

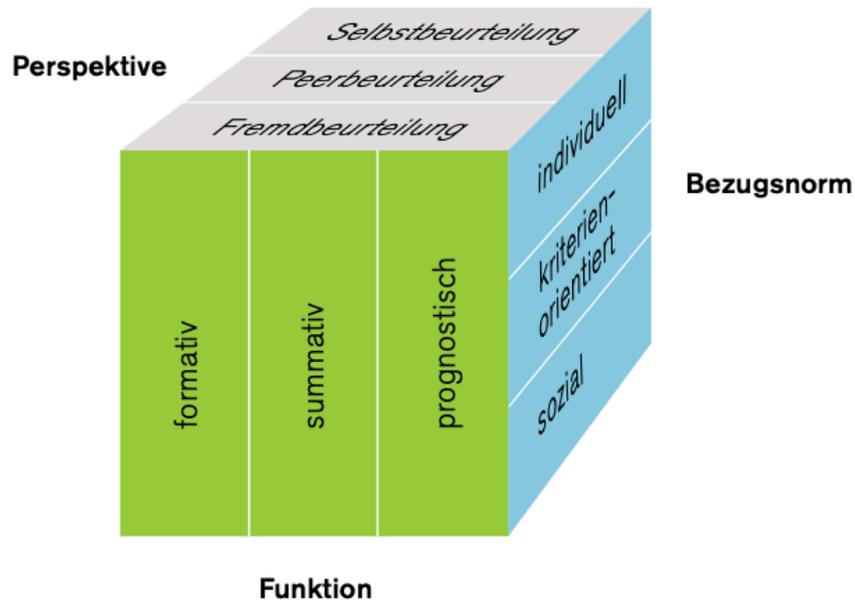
Team:	Organisation	Leitsätze und Standards zur Leistungsbeurteilung	 VSBB Volksschulgemeinde Berg-Birwinken
Erstellt:	10.08.2022 SL		
Aktualisiert:		Reglement	Genehmigung: B

Leitsätze zur Beurteilung an der VSBB (Lernhaus: Fundament)

- A. An unserer Schule erfolgt die Beurteilung auf gemeinsam festgelegten Grundlagen.
- B. Die Kriterien der formativen und summativen Beurteilungen sind den Schülerinnen und Schüler mündlich oder schriftlich vorgängig bekannt.
- C. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt auf der Grundlage der kantonalen Vorgaben und sind stufenspezifisch festgehalten.
- D. An unserer Schule lernen die Schülerinnen und Schüler altersgerecht ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbst zu beurteilen.
- E. Wir geben unseren Schülerinnen und Schüler sachliche, wertschätzende, konstruktive und ermutigende Rückmeldungen, um sie in ihrem Lernen zu unterstützen.
- F. Unsere Korrekturen und Beurteilungen erfolgen zeitnah, transparent und nachvollziehbar.
- G. Die Eltern erhalten schriftliche oder mündliche Rückmeldungen über die Beurteilungen und den Lernprozess ihres Kindes.

1. Beurteilung Allgemein

« Wir beurteilen primär für den Lernerfolg der Kinder und nicht für das Zeugnis.»



1.1. Im Unterricht kommen verschiedene Beurteilungsformen zum Einsatz. In diesen werden wiederum unterschiedliche Bezugsnormen verwendet:

formativ	individuelle und lernzielorientierte Bezugsnorm
summativ	lernzielorientierte Bezugsnorm
prognostisch	individuelle, lernzielorientierte und soziale Bezugsnorm

1.2. Die Leistungsanforderungen sind innerhalb der Schule, den Zyklen und Jahrgangteams abgesprochen.

1.3. Bei prognostischen Entscheidungen wird die Perspektive aller beteiligten Lehrpersonen miteinbezogen.

2. Beurteilung Fachleistungen

2.1. Es werden formative Beurteilungen durchgeführt, die der Lehrperson und den Lernenden eine Einschätzung ihres Lernstandes ermöglichen. Dazu gehören regelmässige Lerngespräche.

2.2. Auf festgestellte Auffälligkeiten wird mit vorhandenen Unterstützungsangeboten reagiert.

2.3. Für die Beurteilung der Kompetenzstufen werden vielfältige und situationsgerechte Beurteilungsinstrumente eingesetzt.

2.4. Summative Lernkontrollen erfolgen in allen Fächern und nach entsprechenden Übungsphasen. Dieses Üben findet primär in der Schule statt.

➔ ab der 1. Klasse

2.5. Bei Lernkontrollen, Vorträgen oder schriftlichen Arbeiten mit summativer Bewertung werden Zeitpunkt, Lernziele oder Beurteilungskriterien im Voraus bekannt gegeben.

➔ ab der 3. Klasse

2.6. Summative sowie formative Beurteilungen werden je nach Dimension des Beurteilungsanlasses hinsichtlich der Zeugnisnote unterschiedlich gewichtet.

2.7. Die Eltern werden über den Verlauf der Lernprozesse ihres Kindes informiert (formative und summative Ergebnisse). Dazu gehört auch das Visieren von summativen Ergebnissen.

2.8. Notengebung

Wir erteilen den SchülerInnen keine Note, die tiefer als eine „3“ ist.
Der Detaillierungsgrad des Notenwerts liegt maximal im Viertelbereich.
Der Klassendurchschnitt wird nicht ausgewiesen.

3. Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten

- 3.1. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens orientiert sich an den Kriterien im Zeugnis / Beobachtungsbogen und den dazugehörenden Indikatoren – siehe Akkordeon Beurteilung Kanton Thurgau.
- 3.2. Die Lernenden erhalten kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihrem Verhalten.
- 3.3. Die Rückmeldungen basieren auf konkreten Beobachtungen und beziehen Stärken und Schwächen mit ein.
- 3.4. Die Beurteilung für das Standortgespräch und Zeugnis erfolgt rechtzeitig in Absprache mit dem Klassenteam (KLP, TZLP, FLP) in Anlehnung an die vorgegebenen Instrumente.

4. Selbsteinschätzung

- 4.1. Die Lernenden werden zu einer altersgemässen Selbsteinschätzung angeleitet. Die Lehrpersonen stellen entsprechende Fragestellungen und Instrumente zur Verfügung.
➔ ab dem 2. KIGA
- 4.2. Die Selbsteinschätzung der Lernenden wird den Rückmeldungen der Lehrperson gegenübergestellt.
- 4.3. Die Selbsteinschätzung bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche (Fachkompetenzen sowie überfachliche Kompetenzen).

5. Standortgespräch

- 5.1. Die Sicht der Lernenden (Selbsteinschätzung) wird altersgemäss in das Standortgespräch aktiv einbezogen.
➔ ab der 1. Klasse
- 5.2. Die Sichtweise der Eltern hat im Standortgespräch einen festen Platz.
- 5.3. Im Standortgespräch wird die Lernzielerreichung in den verschiedenen Fach- und Kompetenzbereichen besprochen, sowie der Lernprozess reflektiert.
- 5.4. Aus der Standortbestimmung werden Folgerungen für das Weiterlernen abgeleitet und protokolliert
➔ ab 2. Kiga

6. Übergabegespräch

- 6.1. Bei einem Lehrpersonenwechsel finden Übertritts- und Rückmeldegespräche gemäss Vorgaben statt.

Der Innenausbau des Lernhauses

Der konkrete Innenausbau des Lernhauses, die Gestaltung der jeweiligen Räume erfolgt primär in den Zyklen und den Klassenteams. Die Räume können als „Fächer“ gesehen werden. Mit dabei sind immer auch die überfachlichen Kompetenzen/ tw M&I /...

Die Gestaltung erfolgt gemäss der vorgängig definierten „Bauplanung“ (Priorisierung der Standards).